



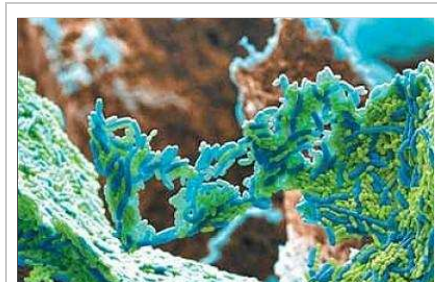
NACHRICHTEN
Newsticker
Regionalticker
RNZ Thema
Regionalnachrichten
Videonachrichten
Politik
Thema des Tages
Wirtschaft
Wirtschaft Regional
Börsenbericht
Börsen-Indices
Kursdaten
Tops & Flops
Devisen
Ratgeber Geld
Aus aller Welt
Das Magazin
Sport
Szene
Computer & Web
Wissenschaft
Kultur
RNZ E-PAPER
Info & Anmeldung
Login
Einzelverkauf
RNZ SERVICE
Online-Service-Center
RNZettKarte
Notizzettelbox
Leser werben Leser
ANZEIGEN
Aktuelle Anzeigen lesen
Anzeigen aufgeben
RNZ-Trauerportal
Antwort auf Chiffre
Bekanntmachungen
RNZ-Mediataten
RNZ-Onlinewerbung
SAGEN-SIE'S-ALLEN
RNZ-Blog
RNZ-FENSTER
RNZett
RNZ-Online Shop
Tickets Online
Anrufen und Verlieben
Beratung- und Selbsthilfe
Ratgeber Geld
Branchenfenster
Links in die Region

Leder-Wendegürtel € 14,99

Weihnachts-ordnungsbox € 7,99

« [Startseite](#) | [Wirtschaft](#) | [Wirtschaft Regional](#) | [Artikelseite](#) 25.11.2009

Bakterien für die Körperpflege



Was aussieht wie ein Steckkastenspiel, ist ein Bild des Anti-Karies-Bakteriums, das BASF zusammen mit einer Berliner Firma jetzt vorgestellt hat. Foto: BASF

Von Susanne Donner

Ludwigshafen. Bakterien gelten gemeinhin als potenzielle Krankheitserreger. Nur im Joghurt und in probiotischen Milchprodukten legen sie ihren üblen Leumund ab: In den Nahrungsmitteln leben nicht etwa Keime, sondern beispielsweise "Lactobacillus casei defensis", ein Verteidiger der menschlichen Gesundheit. Solch gute

Bakterien sollen die Abwehrkräfte stärken und den trägen Darm mobilisieren.

Der Inselstatus der wohltuenden Winzlinge weitet sich jedoch aus: Mikrobiologen entdecken immer mehr Mikroben, die der Gesundheit zugutekommen. Schon ist von einer Probiotik der zweiten Generation die Rede. Sie wird nicht etwa verspeist, sondern auf die Haut gekremt oder der Mund mit ihr ausgespült.

Das Start-up OrganoBalance, im Berliner Wedding gelegen, hat sich auf die Suche nach gesundheitsfördernden Mikroben spezialisiert. "Das Konzept der Probiotika erfasst zunehmend andere Bereiche, wobei der originäre Begriff bei den Nahrungsmitteln bleiben wird", sagt Unternehmensgründerin Christine Lang. Ihre Kunden sitzen unter anderem in der Kosmetik- und in der Pharmaindustrie. Es kann nicht mehr lange dauern, bis Marketingleiter Wortschöpfungen wie "Pharmabiotik" oder "Kosmebiotik" ersinnen.

Ein erstes Produkt dieser Gattung ist jedenfalls schon entwickelt. OrganoBalance und BASF Future Business präsentierten bei der diesjährigen Konferenz der International Association of Dental Research in Miami das Mundpflegeprodukt pro-t-action gegen Karies. Milchsäurebakterien vom Typus Lactobacillus paracasei übernehmen darin die Zahnreinigung. Sie heften sich an den Karieserreger Streptococcus mutans und verklumpen mit ihm. "Diese Klumpen werden herunter- oder herausgespült", erklärt Maren Bauer, Projektmanagerin bei BASF Future Business in Ludwigshafen.

Toxikologe Jason Tanzer vom Gesundheitszentrum der University of Connecticut testete das probiotische Produkt an Ratten, deren Zähne er mit Kariesbakterien infizierte. Ein Teil der Tiere wurde mit einer zuckerhaltigen Nahrung zur Beschleunigung der Karies gefüttert, erhielt aber zusätzlich auch die schützenden Bakterien. Nach drei Wochen nahm Tanzer die Beißer unter die Lupe. Das Probiotikum hatte die Zahl der Karieskeime um 40 Prozent reduziert. Die Zähne waren gesünder als die der Kontrolltiere. "Das war richtig aufregend", erzählt Tanzer. Er betont, dass mit Zucker gefütterte und künstlich infizierte Ratten ein gutes Abbild für menschliche Karies liefern.

Gleichwohl darf man sich von dem Produkt keinen Schutz vor Karies versprechen, so Bauer. Dies müsste erst in klinischen Studien nachgewiesen werden, zumal die Zahnfäule auch von anderen Faktoren wie der Härte des Schmelzes und der Ernährung beeinflusst wird. "Wenn dieser Nachweis gelingt, wäre ich wirklich begeistert und würde es auch meinen Kindern geben", kommentiert Tanzer. Bislang ist indes nur gesichert, dass die bedenklichen Bakterien nach zehn bis fünfzehn Sekunden im Mund zu schwinden beginnen.

BASF Future Business kooperiert nach eigenen Angaben mit verschiedenen Kunden weltweit, um nun entsprechende Mundpflegeprodukte auf den Markt zu bringen. Vorstellbar wären probiotische Zahncremes, Mundspülungen, Bonbons, Kautabletten oder Kaugummis. Als weißes Pulver können die Bakterien in nahezu jedes Produkt, ob flüssig oder fest, eingemengt werden. Schmecken kann man sie nicht. Wann der erste probiotische Pflegeartikel lanciert wird, vermag Bauer nicht zu sagen.

Da Milchsäurebakterien Zucker in Säure umwandeln, die die Zähne angreifen könnte, werden die gesundheitsfördernden Winzlinge in Zahnpasta und Mundwasser allerdings leblos sein, hebt Lang hervor. Sie werden schonend abgetötet, wobei die Aktivität der Zellwand erhalten bleibt. Damit wird die Verklumpung mit den Karieskeimen weiterhin gewährleistet.

Tote Bakterien für die Körperhygiene – was kurios klingt, hat laut Lang Prinzip: Per Gesetz ist es unmöglich, lebende Mikroben in eine Zahnkrem

Aktuelle Börsenkurse

Marktüberblick, Gewinner/Verlierer, aktuelle Kurse, Musterdepot... alles dabei!

Kreditkarten-Rechner
Gehaltsrechner
Kfz & Kredite

Termingeld-Rechner
Kredit-Rechner IBAN
Girokonto-Rechner
HartzIV-Rechner
Schenkungs-Rechner

VERIVOX

Vergleichen.
Wechseln.
Sparen!

1&1

NEU!

1&1 Notebook-FLAT

Mobile Internet auch für Ihr Notebook!

19,99*

€/Mon.

Die Forscherin, die sich vor der Unternehmensgründung an der TU Berlin habilitierte, hat langjährige Erfahrung mit 8000 verschiedenen Milchsäurebakterien und Hefen, die sie heute in ihrem Unternehmen kultiviert. "Man findet immer noch viel Neues", sagt sie. Das Forschungsgebiet der guten Mikroben ist jung.

Bekannt ist beispielsweise, dass Mikroorganismen auf der Haut Antibiotika bilden und so gefährliche Krankheitserreger abwehren. Die menschliche Haut ist überwiegend von *Staphylococcus epidermis* besiedelt. Sobald sich jedoch das Gleichgewicht in Richtung *Staphylococcus aureus* verschiebt, können Entzündungen aufflammen und Pickel leichter sprießen.

Nach dem Duschen dauert es gewöhnlich sechs bis acht Stunden, bis sich die natürliche Mikroflora wieder aufgebaut hat, weiß Lang. Mit einem Wirkstoff aus Milchsäurebakterien läuft die Regeneration aber schon in zwei bis drei Stunden ab, fanden ihre Mitarbeiter heraus. Diese Substanz samt guter Mikrobe soll deshalb bald in Duschgels und Körperlotionen gute Taten vollbringen. BASF Future Business will auch diese regenerierenden Einzeller für Kosmetikkonzerne vermarkten. Eine andere Bakterie aus der Kolonie der Firma OrganoBalance soll bald Schweißfüßen vorbeugen.



Den Artikel



Versenden



Drucken

Copyright © dpa 2009